

«Frä Landammä, ich wüntsche ä gueti Zii!»



«Dieses schwöre ich»: Marianne Dürst leistet ihren Eid auf der Redebühne (oben), Andrea Bettiga, Dodo Brunner, Rolf Widmer und Hermann Figi davor (unten).

Bilder Claudia Kock/DarkoCetojevic

Marianne Dürst ist gestern im Ring von Röbi Marti mit einem freundschaftlichen Wort ans Landesschwert geführt worden. Ihre Wahl zur ersten Glarner Frau Landammann war Höhepunkt dieser Landsgemeinde.

Von Ruedi Hertach

Glarus. – Noch war es der abtretende Landammann, der die Ehrengäste willkommen hiess: die Bundeskanzlerin, die Tessiner Regierung, den militärakademischen Brigadier – plus das St. Galler Kantonsratsbüro samt seiner Präsidentin aus Näfels. Und auch die Vereidigung der Landsgemeinde war noch Röbi Martis Sache.

Doch dann gings zügig: Auf seine Frage, wer denn neuer Landammann werden solle, wurde dem alten einzig «Marianne Dürst» zugerufen – nicht einer also, sondern endlich eine. Und schon wurden die violetten Ausweise lückenlos in die Höhe geschwungen, für die freisinnige Regierungsrätin, die sich sogleich auf die Bühne complimentieren liess, für ihren Landammannschwur. «Dr Eid isch gleichet», konstatierte der Vorgänger, sah



der Nachfolgerin ernst in die Augen («Frä Landammä!») – und fügte kurz und bündig bei: «Ich wüntsche ä gueti Zii!» Der Ring applaudierte.

Marianne Dürst, nun ihres Hutes entledigt, dafür aufs Schwert gestützt, dankte dem Volk für das Anvertrauen dieser «grossen, ehrenvollen Aufgabe» und bekundete ihren Willen, an die bewährte Arbeit von Röbi Marti anzuknüpfen, der den Kanton und die

Landsgemeinde in einer anspruchsvollen Phase mit gutem Gespür geführt habe (erneuter Beifall).

Der jüngste Landesstatthalter

Erstes Wahlgeschäft unter neuem Vorsitz: die Nachfolge von Pankraz Freitag im Amt des Landesstatthalters. Rolf Widmer, der CVP-Finanz- und Gesundheitschef, war an der Reihe, vier Jahre nach seinem Einzug in die

Regierung – und mit 37 Lebensjahren als jüngster Landesstatthalter seit Eduard Blumers Zeiten vor über 100 Jahren. Auch für ihn gabs jetzt schon ein Landammannmehr – und das richtige wird in zwei Jahren folgen.

Richterwahlen

Zu ersetzen war jetzt noch der zurücktretende FDP-Oberrichter Gabriel Spälty. Nach zweimaligem Abstimmen erklärte die Frau Landammann den FDP-Kandidaten Hermann Figi, Schwanden, als gewählt, knapp vor seinem Mitbewerber Hans Peter Huber (CVP). Dieser unterlag auch anschliessend, nämlich bei der Regelung von Figis Nachfolge im Kantonsgericht – aber wiederum nur knapp und nach zweifachem Ausmehr: Zur Kantonsrichterin in die Strafkammer wurde FDP-Kandidatin Dora (Dodo) Brunner, Glarus, gewählt.

Nun waren die Behörden wieder komplett – und zu den Neuen, die am Südrand der Bühne ihren Amtseid leisteten, gehörte auch Andrea Bettiga, der vor zwei Wochen als Regierungsrat der Urne entstiegen war. Auf der vordersten Westbank des Rings wurden die neuen Plätze bezogen – die Sachgeschäfte konnten beginnen.